



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

PRESSEINFORMATION

Singen, 29.03.2016

AUSSTELLUNG

ANDREA ZAUMSEIL - UNBETRETBARE ORTE. Zeichnungen und Plastiken. 10.4. - 3.7.2016

Sie zählt zu den interessantesten Bildhauerinnen und Zeichnerinnen aus dem deutschen Südwesten: Andrea Zaumseil, geboren 1957 in Überlingen am Bodensee, in Berlin lebend und an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle an der Saale lehrend, wurde 2015 mit dem Hans Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg für Bildende Kunst ausgezeichnet. Nun zeigt das Kunstmuseum Singen in seinen neuen Ausstellungsräumen sowohl ausgewählte, geschweißte und geschwärzte Stahlplastiken als auch samtig-schwarze Pastellkreide-Zeichnungen der Künstlerin. Das Spektrum reicht von intimen, kleinformatischeren Zeichnungen über Einzelobjekte bis hin zu großen, wandfüllenden Pastellkreiden-Tableaus und mehrteiligen Plastiken. Die Singener Ausstellung ist die umfassendste Ausstellung seit der Ehrung des Landes im Hans-Thoma-Museum in Bernau / Schwarzwald. Sie konzentriert sich auf Werke der 2000er Jahre bis heute und vermittelt auch Einblicke in die Inspirationsquellen von Andrea Zaumseil.

Obschon sich die Themen in beiden Gattungen immer parallel hin zu einem vielgestaltigen Formenrepertoire entwickelt haben, so finden diese im jeweiligen Medium eine jeweils andere, dem jeweiligen Material angemessene Ausprägung. Scheinen in den Stück um Stück aufgebauten Plastiken die erfundenen, körperlichen Formen der Tier-, mehr noch der Pflanzenwelt zu entwachsen (Knospen, Samen, Kapseln, Früchte, Stengel, Rinden, Dornen usw.), so saugen uns die im Grenzbereich zur Malerei angesiedelten, einen Tiefensog erzeugenden All-over-Pastellkreidezeichnungen in imaginierte Räume, Rauchwolken, Behausungen und Landschaften hinein. In beiden Gattungen fasziniert das Wechselspiel aus Licht und Dunkel, Realem und Fiktivem, Festem und Vergänglichem, Anschauung und Vorstellung, Lockung und Bedrohung, das Zaumseils künstlerische Haltung im Feld der zeitgenössischen Bildhauerei und Zeichenkunst so unverwechselbar macht. All diese zeichenhaften Formen werden prägnant auf ihren Wesenskern verdichtet. Dennoch wirken sie niemals bloß reduziert, gar „trocken“ sondern stets lebendig beseelt. Die äußere „Haut“ und differenzierte Gestalt aller Formen und Oberflächen sind lebendig in all ihrer

haptischen Stofflichkeit, atmenden Dynamik und sinnlichen Wandelbarkeit gestaltet. Und obwohl fast alle Zeichnungen unzugänglich, unbewohnt erscheinen, stellt sich die Künstlerin die von ihr „geschaffenen, erfundenen, erdachten Räume immer in Bezug auf jemanden vor“ (Andrea Zaumseil). Im realen Raum des Museums schließen sich die in beiden Gattungen eben noch unverbunden auftretenden Formen und Gebilde zusammen zu einem, zwischen Gesehenem und Erinnerungem oszillierendem Raum erträumter Nähen und Gemeinsamkeiten.

Andrea Zaumseil wurde 1957 in Überlingen am Bodensee geboren und studierte - nach Abschluss eines Geschichts- und Germanistik-Studiums an der Universität Konstanz (1977-79) - Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart (1979-85). Seit 1985 freischaffend tätig und mit Ausstellungen hervortretend, erfuhr ihre unverwechselbare, eigenständige künstlerische Haltung, mit der sie einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung der Plastik und Zeichenkunst aus dem deutschen Südwesten leistet, wiederholt Unterstützung durch Stipendien, Förder- und Kunstpreise nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch in Berlin, wo Andrea Zaumseil heute lebt und arbeitet. Ihrer Heimat, dem Bodenseeraum, in dem sie 1986 ihre Debutausstellung in der Galerie Vayhinger hatte, blieb die Künstlerin bis heute eng verbunden. „Die zerrissene Perlenkette“ (2004), die neunteilige Großplastik bei Überlingen zur Erinnerung an das Flugzeugunglück vom 1. Juli 2002 ist - neben den vier „Kreiseln“ (1998-2000) vor dem Konzerthaus Freiburg i.Br. - sicherlich ihre bekannteste unter den zahlreichen Plastiken im öffentlichen Raum. Seit 2003 lehrt Andrea Zaumseil mit Schwerpunkt Metall Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale).

Das Kunstmuseum Singen begleitet Andrea Zaumseils künstlerische Entwicklung seit Anfang der 1990er Jahre. Drei Arbeiten, darunter eine Leihgabe des Landes Baden-Württemberg, befinden sich im Sammlungsbestand des Museums. Mit der Ausstellung „Andrea Zaumseil - Unbetretbare Orte. Zeichnungen und Plastiken“ möchte das 2014 wiedereröffnete Kunstmuseum Singen - einmal mehr - der Bildhauerei und Zeichenkunst solcher Künstler eine Plattform geben, die mit der Euregio Bodensee und dem deutschen Südwesten verbunden sind.

Im Erdgeschoss zeigt das Kunstmuseum Singen darüber hinaus bis 8. Mai, eingebettet in die aktuelle Bestandsausstellung, die Ausstellung: „Johannes Dörflinger - Lichter Flügel. Pastelle und Kleinplastiken“ sowie die Sonderpräsentation: „Peter Riek - Silvershadow“. Die Galerie Vayhinger, Singen, zeigt vom 12. Juni bis 11. September 2016 die Ausstellung: Andrea Zaumseil - Wasser. Der Kunstverein Singen plant ab 12. Juni 2016 eine Ausstellung der Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle unter dem Titel: „kommt und guckt“.



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Eröffnung (öffentlich)	Sonntag, 10. April 2016, 11 Uhr
Künstlergespräch mit Andrea Zaumseil	Sonntag, 12. Juni 2016, 11 Uhr
Öffentliche Führungen	Sonntag, 8. Mai 2016, 11 Uhr Sonntag, 3. Juli 2016, 11 Uhr
Führungen für Gruppen und und museumspädagogisches Angebot	jederzeit auf Anfrage unter T: +49 (0) 7731 - 85 271 / 269 oder kunstmuseum@singen.de
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag 14 - 18 Uhr Samstag + Sonntag 11 - 17 Uhr Feiertag: wie Wochentag
Eintritt	5,00€ / 3,00€ ermäßigt Kinder bis 7 Jahre frei donnerstags für alle Besucher frei
weitere Informationen, ausführliche Preistafel, Veranstaltungen usw.	www.kunstmuseum-singen.de T: +49 (0)7731 85-271 (Information)
Medienkontakt	Beatrice Dumitrescu, Kunstmuseum Singen T: +49 (0)7731 85-269 beatrice.dumitrescu@singen.de